

Anlage Öffentlichkeitsarbeit des TGZ

General 27. 03. 21

Eine wichtige Neuansiedlung

TGZ unterstützt neue Praxis im Ärztehaus

Genthin (pm/trt). Das TGZ Jorichower Land freut sich, die Jugendlichenpsychotherapeutinnen Yvonne Bamberg und Katrin Bohlmann bei ihrem Gründungsvorhaben unterstützen zu können. „Wir heißen sie in den Räumen des Ärztehauses in Genthin Willkommen,“ sagt die Geschäftsführerin des TGZ J.L., Elisa Heinke. Welches Angebot gibt es und warum haben sich die beiden Frauen für Genthin entschieden? Yvonne Bamberg und Katrin Bohlmann sind Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen mit dem Schwerpunkt Verhaltenstherapie. Sie sind 45 und 38 Jahre alt. Die gemeinsame Praxis haben sie am 1. Februar eröffnet. Yvonne Bamberg hat sich auf Gruppentherapie und Katrin Bohlmann auf Trauma-Behandlung spezialisiert.

TGZ J.L.: Was hat Sie motiviert, nach Genthin zu kommen?

Yvonne Bamberg und Katrin Bohlmann: Es ist gar nicht so einfach, eine eigene Praxis für Patienten der gesetzlichen Krankenkassen zu eröffnen. Dafür benötigt man eine besondere Lizenz, die von der Kassenärztlichen Vereinigung vergeben wird. Für Sachsen-Anhalt hat die Kassenärztliche Vereinigung vor kurzer Zeit neue Lizenzen vergeben, da die Anzahl der Psychotherapeuten, gerechnet auf die Bevölkerungszahl, deutlich zu gering war. Wir haben uns für Genthin entschieden, da wir beide den ländlichen



beruf, wenn wir miterleben dürfen, dass unser Therapieangebot hilfreich ist und sich Kinder, Jugendliche und Familien immer mehr zu glücklichen und zufriedenen Menschen entwickeln.

Was begeistert Sie an Ihrem Beruf? Wer kann alles zu Ihnen kommen?

Zu uns dürfen Kinder und Jugendliche von null bis 21 Jahren kommen. Die Bezugspersonen werden individuell und je nach Bedarf in die Behandlung eingebunden. In unserer Praxis können alle psychischen Störungen behandelt werden. Dazu gehören zum Beispiel Ängste, depressive Phasen, Aufmerksamkeitsprobleme, aggressives Verhalten, Essstörungen, Traumatisierung, Zwangshandlungen, Ausscheidungsstörungen, Schulleistungsprobleme sowie Identitäts- oder Selbstwertfragen. Manchmal ist vielleicht den Betroffenen auch noch gar nicht klar, welches Problem genau vorliegt, sondern nur, dass „etwas nicht stimmt“. Hier können wir durch eine diagnostische Abklärung helfen und entweder Therapie anbieten oder bei Bedarf an eine andere Fachstelle weiterleiten – wir sind gut vernetzt. Jugendliche, die Schwierigkeiten mit ihren Eltern haben, dürfen auch selbstständig Kontakt zu uns aufnehmen.

Was begeistert Sie an Ihrem Beruf? Wie kann man Sie erreichen?

Die Psychotherapeutinnen Yvonne Bamberg und Katrin Bohlmann haben ihre Praxis im Genthiner Ärztehaus eröffnet. Foto: TGZ J.L.

bereitschaft aufgenommen, die Jugendliche selbst bei der Spontanität, Kreativität

Angebot für Gründer im TGZ

Sechs neue Kurse 2021 geplant

Burg/Genthin (vs) • Das Technologie- und Gründerzentrum (TGZ) Jerichower Land wird auch im Jahr 2021 Unternehmensgründer im Landkreis qualifizieren und fit für die Selbstständigkeit machen. Und diese Gründerberatung inklusive Kursen sind beliebt. Das hatte TGZ-Geschäftsführerin Elisa Heinke bereits im vergangenen Jahr als Gast im Genthiner Wirtschafts- und Umweltausschuss deutlich gemacht.

Im Rahmen der verschiedenen Angebote, hat das TGZ Jerichower Land in den vergangenen fünf Jahren in sechs Vorgründungs- und zwölf Nachgründungskursen insgesamt 87 angehende Gründer und 169 junge Unternehmer begleitet. TGZ-Geschäftsführerin Elisa Heinke hat sich in einer Presseinformation dazu folgendermaßen geäußert: „Das Förderinstrument der Gründungsqualifizierung ist ein wesentlicher Teil der Wirtschaftsförderung im Landkreis zur Stärkung der Vielfalt unserer Wirtschaftsstruktur. Dabei ist unser Ziel, Unternehmen nachhaltig aufzustellen. Erfolgreiche Gründungen, begleitet vom TGZ, und Teilnehmer an den Kursen sind Unternehmen wie zum Beispiel die Firmen Telke Brauerei- & Industrieservice aus Genthin oder Baumdienst Vietmeyer aus Theeßen.“

Bis Ende 2022 sind vier Nachgründungs- und zwei Vorgründungskurse geplant. Die Kurse sind kostenfrei. Im März 2021 soll es mit einem Nachgründungskurs wieder losgehen.

Neues Existenzgründerseminar startet

Stadtgeschehen

Druckansicht

Erstellt: 06.04.2021 / 15:01 von rp/pm



Am 15. April startet ein neues Existenzgründerseminar im TGZ Jerichower Land in Genthin. „Wir freuen uns, dass wir unsere Kurse für Existenzgründer mit dem Projekt ego.Wissen39 in diesem Jahr fortsetzen können. Dieses Projekt, gefördert durch das Land Sachsen-Anhalt und die Europäische Union, läuft bis zum 31.12.2022,“ sagt Geschäftsführerin Elisa Heinke.

„Mit dem ersten Nachgründungskurs starten wir am 15.04.2021 als Onlineseminar, drei weitere sind bis Ende 2022 geplant. Teilnahmevoraussetzung für die Nachgründungskurse ist eine Gründung im Haupterwerb, die nicht länger als 5 Jahre zurückliegt. Der Firmensitz muss in Sachsen-Anhalt sein. Der Umfang der Qualifizierung umfasst bis zu 200 Stunden,“ so Heinke weiter.

In der Vorgründungsphase sind zwei Kurse geplant, mit einem Stundenumfang von 60 Stunden. Die Seminare finden, je nach den geltenden Corona-Bestimmungen, entweder digital oder als Hybridseminar statt.

Die Seminare sind kostenfrei.

Weitere Einzelheiten zu den Qualifizierungsinhalten und dem genauen Ablauf erhalten Sie über Gabriele Völker, unter der Tel.-Nr.: 03933-951126 oder per E-Mail: g.volker@tgz□jl.de. Sehr gern informieren wir Sie auch zum Thema Selbstständigkeit und zu Förderungen.

Mehr dazu [\[Hier\]](#)

Dieser Artikel wurde bereits 216 mal aufgerufen.

Rendezvous mit dem künftigen Chef

Im Genthiner Lindenhof treffen sich Sekundarschüler und regionale Firmen zum Jobmeeting im Speed-Date-Stil

18 Firmen stellen den Zehntklässlern der Genthiner und Brettiner Sekundarschule ihr Ausbildungsangebot vor. Es gilt Überzeugungsarbeit zu leisten. Von Firmen für künftige Fachkräfte, von Schülern als passender Ausbildungskandidat.

Von Natalie Preißler
Genthin • Großes Gemurmel im Genthiner Lindenhof: Ein Schüler-Ausbilder-Karussell stellte am Donnerstag Kontakte zwischen den künftigen Abschlussjahrgängen der Genthiner und Brettiner Sekundarschulen und Firmen aus Genthin und Umgebung her. In drei Minuten wurden Angebot und Interesse ausgelotet, Fragen gestellt und den Zehntklässlern im Elterntempo eine Flut an Informationen an die Hand gegeben.

Elsa Heinke, Geschäftsführerin des Technologie- und Gründerzentrums (TGZ) Jerichower Land, konzentriert

sich auf das Ticken der Uhr. In ein paar Sekunden wird der Tisch gewechselt. Insgesamt 18 Firmen, vornehmlich aus Genthin, stellen im Lindenhof ihr Ausbildungsangebot vor. Initiiert wurde es durch das TGZ sowie der Verein Wirtschaft und die Wirtschaftsjunioren im Jerichower Land. Sechs Klassen durchlaufen heute das „Jobmeeting“ im Stil eines schnellen Dates in puncto Berufswahl.

„Für mich ist es wichtig zu wissen, was ich verdiene.“

Jan Schneider, Sekundarschüler

Kimberly Tutthies hat einen klaren Berufswunsch. „Ich möchte Kindergärtnerin werden“, beantwortet sie die Frage von Dirk Ballarin und Yvonne Wilke, die ihr jetzt kurz und knapp den Beruf des Veranstaltungstechnikers nahe bringen wollen. „Eine deiner Aufgaben könnte sein, einen bekannten Musiker vom Flughafen abzuholen“, macht Ballarin Werbung für einen abwechslungs-



Im Lindenhof Genthin treffen Sekundarschüler auf künftige Ausbildungsbetriebe. In einem dreiminütigen Gespräch werden Anforderungen, Erwartungen und Interessen abgeklippt.

reichen Ausbildungsberuf, der aber auch am Wochenende oder am späten Abend gemacht werden will.

Letzteres gilt allerdings erst für volljährige Azubis. Dass die Veranstaltungstechnik nicht nur für junge Männer spannend ist, beweist Yvonne Wilke, die tatkräftig mit auf- und abbaut und mit den männlichen Kollegen locker mithalten kann.

Heinke berichtet von einem großen Zuspruch für die Veranstaltung. Sowohl vonseiten

der regionalen Betriebe, als auch der künftigen Auszubildenden. „Mal wieder persönlich ins Gespräch zu kommen, darauf haben sich alle gefreut“, sagt sie. Der Großteil der Betriebe, die sich im Lindenhof präsentieren, sind in Genthin ansässig, einige haben mehrere Standorte. „Das Jerichower Land ist ein sehr produktionslastiger Wirtschaftsstandort, deshalb haben wir eine große Zahl an handwerklichen Betrieben vor Ort“, so Heinke.

Jan Schneider und Nick Heinke,

Zehntklässler der Sekundarschule „Am Baumschulenberg“, haben bei Konstruktionsmechaniker und Ausbilder Philipp Hinze Platz genommen. Ein großes Modell auf dem Tisch verrät, worum es geht. Schiffbau in Werftbetrieben in Tangermünde oder Genthin. Jan Schneider interessiert sich eigentlich für eine Ausbildung als Kfz-Mechaniker. Einer seiner Fragen an den Ausbilder Hinze ist jene nach dem Verdienst. „Für mich ist es schon wichtig zu wissen, was ich verdiene. Ich möchte ja auch davon leben können“, begründet der Schüler aus der 10. b.

Hinze, selbst seit 2010 an Bord der Werftmannschaft, schwärmt derweil von Einblicken, die einem Kfz-Mechaniker verwehrt bleiben. „Jedes Schiff ist anders. Und man bekommt auch viele Einblicke in andere Gewerke, die am Schiffbau beteiligt sind“, so ein Pro-

Argument. Zumal es auch

möglich sei, bei der Auslieferung der Schiffe viel rum zu kommen.

Unvoreingenommen warten draußen die nächsten Schüler auf Inspiration für ihren beruflichen Werdegang.

Die Brettiner Sekundarschüler erledigen die Formalien für die Teilnahme.

Unter ihnen sind auch Kiara Babick und Carlos Ehrenbrecht. Letzterer hat bereits Zukunfts-

pläne geschmiedet. „Ich möchte mein Abitur machen und im Anschluss Innenarchitektur studieren“, erzählt der Schüler der 10. a. Sollte jedoch eine für ihn spannende Ausbildung dabei sein, schließt er auch diesen Lebenslauf nicht aus. Auch Kiara Babick hat große Ziele nach dem Abschluss. „Am liebsten möchte ich Medizin studieren“, sagt die Sekundarschülerin. Ihr Interesse gilt beim Jobmeeting der Gesundheitsbranche, insbesondere der Bereich der Kranken- und Altenpflege.



Kiara Babick



Carlos Ehrenbrecht



Nick Heinke (Mitte) und Mitschüler Jan Schneider informieren sich bei Philipp Hinze über die Ausbildungsmöglichkeiten bei der Schiffbau- und Entwicklungsgesellschaft Tangermünde.

Fotos (4): Natalie Preißler

Vollstimmme 18.11.21

Ratssitzungen bald per Live-Stream?

Vor allem körperlich Gehandicapte haben es in Genthin schwer, in die Sitzungssäle zu gelangen

Was in Magdeburg, Burg und anderswo Realität ist, passiert in Genthin noch nicht: die Möglichkeit, Ratssitzungen per Live-Stream an Tablet oder PC verfolgen zu können. Ein körperlich gehandicapter Genthiner regt das nun an.

Von Susanne Christmann
Genthin • Körperlich Gehandicapte haben es in Genthin bisher schwer, als Gäste dem öffentlichen Teil der Stadtratssitzungen persönlich vor Ort mitverfolgen zu können. Weniger wegen der coronabedingten Einschränkungen, sondern weil die Säle, in denen die Ratsversammlungen stattfinden, für sie nur sehr schwer zu erreichen sind. Deshalb bringt Stadtssenior Jürgen Schulze in der jüngsten Sitzung den Vorschlag eines Genthiner Rollstuhlfahrers zur Sprache. Könnte der öffentliche Teil der Stadtratssitzungen nicht - wie in anderen Städten auch - filmisch übertragen werden, per Video beziehungsweise Live-Stream auf dem Portal Youtube etwa?

Stadtratsvorsitzender Gerd Mangelsdorf weiß von der schweren Erreichbarkeit der



Auch körperlich Gehandicapte wollen die Sitzungen des Stadtrates mit verfolgen können. Weil das nicht so einfach ist, wünschen sie sich und auch die Stadtsenioren, dass die Sitzungen filmisch übertragen werden.

Archivfoto: Susanne Christmann

Tagungssäle für Gehandicapte in Genthin und steht dem Vorschlag positiv gegenüber. „Ich persönlich hätte nichts dagegen.“ Das Thema müsste - bevor es zur Beschlussfassung auf die Tagesordnung des Stadtrates kommen kann - zuvor in den Ausschüssen behandelt werden. Es müsste dort auch überlegt werden, wie das technisch zu bewältigen und auch finanziell zu stemmen ist. Die Verwaltung müsste dann ein Konzept dazu erarbeiten. Mangelsdorf verspricht: „Ich werde das mal bei der nächsten Gelegenheit zur Diskussion stellen.“ Eine Frak-

tion, die dann einen entsprechenden Antrag einbringe, werde sich sicherlich finden.

Wenn es um die bildliche Darstellung von Personen gehe, so erläutert Bernd Hilbert, Datenschutzbeauftragter des Technologie- und Gründerzentrums Jerichower Land (TGZ), der Volksstimme auf Anfrage, greife grundsätzlich der Paragraph 9 der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO). Der verbiete nämlich die Erhebung, Verarbeitung und Speicherung von Daten, die zur Identifizierung einer Person dienen. Andererseits seien auch Stadträte Personen des öffentlichen Le-

bens, die mit bildlichen Darstellungen rechnen müssten (zum Beispiel mit Fotos von Sitzungen etc.).

Hinzu käme, dass für alle Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit vorhanden sein müsse, den politischen Prozess verfolgen zu können, etwa durch die Teilnahme an den öffentlichen Sitzungen. „Die filmische Übertragung ermöglicht es in diesem Zusammenhang auch jenen Bürgern teilzunehmen, die aus gesundheitlichen Gründen eingeschränkt sind“, sagt Hilbert. Auch die Abgeordneten des Deutschen Bundestages könn-

ten ja die Übertragung ihrer Parlamentsdebatten nicht untersagen.“

Grundsätzlich spreche aus Hilberts Sicht nichts gegen diesen Wunsch. „Ich würde nur empfehlen, die Kamera so auszurichten, dass nur das Rednerpult und gegebenenfalls die Mitglieder des Stadtrates zu sehen sind und nicht Bürgerinnen und Bürger, die die Sitzung persönlich verfolgen möchten.“ Eventuell sollte auch geprüft werden, inwieweit Namensschilder dabei deutlich sichtbar sind und ob eine Speicherung der Sitzungsübertragung durch den Übertragenden beziehungsweise Dritte technisch möglich sei.

In Burg ist die filmische Übertragung des öffentlichen Teils der Ratssitzungen bereits Realität. Stadtrat Gerry Weber (CDU) hatte das Anfang des Jahres angeregt. Mit einem Klick auf den Button „Stadtrat-TV“ auf der Internetseite der Stadt Burg kann man die Sitzungen per Live-Stream verfolgen. Frühere Sitzungen finden sich im Sitzungsarchiv. Kostenpunkt für die dafür notwendige Technik: 5 000 Euro. Drei Kameras mit Stativ, ein Videomischpult beziehungsweise Bildmischer sowie Zubehör wie Kabel, Netzteile und Transportboxen wurden damit bezahlt.

Digitalisierung hat für Kinder & Jugendliche im Jerichower Land oberste Priorität

Theater

Erstellt: 30.05.2021 / 10:01 Uhr von rp/pm



Ein Handy, ein Tablet, Online-Shopping, Online-Terminbuchung-Digitalisierung ist vielfältig und spielt in vielen Bereichen des Lebens eine große Rolle! Die Wirtschaftsjuvenen Sachsen-Anhalt, in Federführung der Wirtschaftsjuvenen Jerichower Land, organisieren deswegen den 1. DigiDay 2021! Dieser findet am 15. Juli statt. Unterstützt wird dieser u.a. vom Landkreis Jerichower Land. Doch was steckt hinter dem DigiDay?? Wir haben bei der 1. stellvertr. Vorsitzenden Elisa Heinke nachgefragt:

Meetingpoint JL: 1. DigiDay- Es klingt erstmal etwas ungewöhnlich, was steckt konkret dahinter?

Elisa Heinke: Digitalisierung ist ein großer Begriff und findet sich in unterschiedlichen Formen und Varianten unseres Alltages wieder. Gerade während der Pandemie sind wir immer wieder auf Herausforderungen Digitaler Medien und technischer Umsetzung gestoßen.

Die Gruppe der Kinder und Jugendlichen und deren Familien waren den oft schnell wechselnden Bestimmungen besonders betroffen. Ohne Rücksicht darauf, wie weit die „Digitale Vorbildung und Ausstattung“ der Kids war mussten sie im System funktionieren.

Der Digi Day möchte den Kindern und Jugendlichen die Gelegenheit geben, spielerisch die digitale Welt abseits der schulischen Pflichten zu entdecken. Wir drehen Videos, sprechen mit einer Influencerin und beschäftigen uns mit digitalen Berufen.

Meetingpoint JL: 2. Wie sind Sie auf die Idee gekommen, solch ein Event im Jerichower Land zu veranstalten?

Elisa Heinke: Da auch wir den Regularien der Pandemie folgen, findet die Veranstaltung digital statt und ist im Grunde für alle Kids in Sachsen-Anhalt und Deutschland geöffnet. Wir von den Wirtschaftsjuvenen Jerichower Land sehen es als Aufgabe die Wirtschaft und Bildung unseres Landes zu verknüpfen, so dass wir in Zukunft weiterhin ein starker Wirtschaftsstandort mitten in Deutschland sind. Wir möchten unseren Kindern und Jugendlichen eine attraktive und lebenswerte Region sein. Dazu gehört auch eine Veranstaltung wie der Digi Day!

Meetingpoint JL: 3. Warum ist wichtig Kinder und Jugendliche in Sachen Digitalisierung, Technik und Wirtschaft fit zu machen?

Elisa Heinke: Die Digitalisierung und Automatisierung in den Unternehmen sind nicht aufzuhalten. Das ist auch gut so wenn wir mit dem Internationalen Markt mithalten wollen. Deutschland steht für Qualität und die Qualität können wir nur halten, wenn wir Effizienz arbeiten - wir neue Technologien und Verfahren einsetzen. Die Jugend auf die Zukunft vorzubereiten, muss ein zentraler Punkt des Bildungssystems sein. Dazu gehört eine umfassende technische Ausbildung der Digitalisierung, Systemtechnik, Programmierung usw.

Meetingpoint JL: 4. Was gibt es im Jerichower Land in Sachen Digitalisierung an Schulen noch zu tun?

Elisa Heinke: Meiner Meinung nach driftet der Lehrplan und die Anforderungen der Wirtschaft immer weiter auseinander. Wünschenswert wäre eine engere Zusammenarbeit zwischen Schulen und Wirtschaft, welche im Lehrplan verankert ist.

Meetingpoint JL: 5. Sie sind die GF des TGZ JL. Inwiefern sind Sie schon digital? Und was stellen Sie sich für die Zukunft vor?

Elisa Heinke: Seit dem Beginn meiner GF Tätigkeit ist das TGZ nahezu papierlos geworden, flexible Arbeitsplätze und ein CRM-System haben wir eingerichtet. Weiterhin finden unsere Gründerkurse nun digital statt. Mit der Anmeldung können Interessierte und potenzielle Gründer an den Kursen teilnehmen. Besonders stolz sind wir jedoch, dass wir der Region und Unternehmern als Ansprechpartner im Bereich der Digitalisierung sowie der Förderung von Vorhaben zur Seite stehen können. Auch diese Anfragen können seit einiger Zeit digital unter [<https://www.wir-foerdern-dich.de/>] Gestellt werden!

Ein Licht für die Veranstaltungswirtschaft!

Stadtgeschehen

Erstellt: 18.06.2021 / 09:05 Uhr von rp/pm



Zur zweiten bundesweiten „**Night of Light 2021**“ setzen die Wirtschaftsjuvenen Jerichower Land ein Zeichen für die Veranstaltungswirtschaft. Im Jerichower Land und in Sachsen-Anhalt ist die Wirtschaft bisher gut durch die Corona-Krise gekommen. Euch erwartet ein tolles Event, wie Elisa Heinke von den Wirtschaftsjuvenen verrät:

Dies ist nicht zuletzt den Menschen zu verdanken, welche in den Unternehmen und Betrieben flexibel die neuen Herausforderungen angenommen haben. Mit der Teilnahme an der Aktion möchten wir die starke Leistung der Bevölkerung und dem Unternehmertum würdigen. Dennoch möchten wir auch ein Zeichen für die Branchen setzen, die ihre Arbeit noch nicht oder noch nicht im vollem Umfang aufnehmen konnten, sagt Elisa Heinke, stellvertretende Vorsitzende der Wirtschaftsjuvenen JL.

Die Auswirkungen der Pandemie in unserer Wirtschaft werden noch lange spürbar bleiben. Dafür möchten wir sensibilisieren und das TGZ Jerichower Land anstrahlen. Wir als Wirtschaftsjuvenen stehen für Zusammenhalt und Gemeinschaft in der Wirtschaft im Jerichower Land, dies möchten wir gemeinsam mit der Veranstaltungswirtschaft demonstrieren.

Das TGZ in Roßdorf (bei Genthin) wird am 22.06.2021 ab 21:30 Uhr erstrahlen.

Unter den geltenden Hygienebestimmungen freuen wir uns über Ihren Besuch. Das Gelände kann mit einem gültigen Impfausweis, einer Bescheinigung „Genesen“ oder mit einem gültigen Test besucht werden.

Das Testmobil steht zur Verfügung. Setzt gemeinsam mit uns ein Zeichen für unsere Wirtschaft und bringt euer Licht mit zum TGZ.

**Ab 19:00 Uhr begrüßen wir euch auf dem Gelände bei Getränken und Musik.
#AlleLichtMachen Ort: TGZ Jerichower Land, An der Mittelheide 5, 39307 Roßdorf (Jerichow) direkt an der Bundesstraße Richtung Brandenburg**

Roadshow-Tour „IT-Sicherheit im Mittelstand“ am 7. Oktober

Stadtgeschehen

- Erstellt: 27.09.2021 / 10:20 Uhr von mz/pm



Mit der fortschreitenden Digitalisierung begegnen immer mehr Unternehmen und Betriebe der Herausforderung, ihre Prozesse und auch IT-Infrastruktur sicher vor Angriffen von außen zu gestalten. Wir möchten darum die Unterstützungsstrukturen und -angebote für dich als Entscheider*innen in kleinen und mittleren Unternehmen sowie in Handwerksbetrieben, als Selbstständige oder Freiberufler*innen besser sichtbar machen und Kontaktmöglichkeiten zu den Fachexperten*innen bieten.

Das Partnernetzwerk Wirtschaft 4.0 Sachsen-Anhalt veranstaltet zusammen mit der Transferstelle IT-Sicherheit im Mittelstand (TISiM), der Industrie- und Handelskammer Magdeburg, der Handwerkskammer Magdeburg sowie dem Mittelstand 4.0- Kompetenzzentrum Magdeburg „vernetzt wachsen“ vom 05. bis 08. Oktober 2021 eine Roadshow-Tour zum Thema „IT-Sicherheit im Mittelstand“.

Im Rahmen dieser Roadshow laden wir dich zusammen mit dem Wirtschaft im Jerichower Land e.V. und den Wirtschaftsunioren Jerichower Land recht herzlich ein, um sich am Standort Möser über die Angebote der TISiM und Mittelstand 4.0-Initiative zu informieren, sich mit den Experten*innen vor Ort auszutauschen und somit die Grundlage für die sichere Gestaltung der digitalen Transformation Ihres Unternehmens zu legen.

Um den passenden Rahmen und Möglichkeiten zum Netzwerken zu geben, findet der Roadshowhalt in Form eines Themencafés statt. Themencafé „IT-Sicherheit im Mittelstand“ Die Veranstaltung findet gemeinsam mit der „Allianz Steinke OHG“ und dem IT-Unternehmen „quadrosoft GmbH“ zu folgenden Inhalten statt:

- Warum ist die IT - / Datensicherheit für Unternehmen so wichtig?
 - Wie arbeiten Hacker und mit welchen Mitteln?
 - Was ist eigentlich das Darknet?
 - Wie werde ich ohne IT-Kenntnisse zum Hacker?
 - Welche Branchen sind betroffen?
 - Schadensbeispiele aus der Praxis
 - Wie kann ich mich vor Cyberangriffen schützen?
-
- Vorstellung Sec-O-Mat und DaToM Als Dozenten stehen Herr Marcel Steinke von der Allianz Steinke OHG, Herr Sven Sonntag Geschäftsführer der Firma quadrosoft GmbH, Herr Hilbert vom TGZ Jerichower Land sowie Ansprechpartner*innen der TISiM und Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Magdeburg „vernetzt wachsen“ zur Verfügung.

Unternehmer im JL sind eingeladen

Stadtgeschehen

Erstellt: 14.09.2021 / 10:02 Uhr von mz/pm



Der Verein Wirtschaft im Jerichower Land e.V. veranstaltet am kommenden Freitag eine Fachexkursion in der Region. Wie Organisatorin Elisa Heinke, Geschäftsführerin des TGZ JL mitteilte, sind zwei spannende Unternehmensbesichtigungen in der Gemeinde Elbe-Parey geplant.

Zum einen geht es nach Neuderben, zu der Schiffswerft Bolle und im Anschluss daran zu Abfallwirtschaftsgesellschaft Jerichower Land mbH. Nach den beiden Unternehmensbesichtigungen finden die Mitgliederversammlung und ein Grillabend auf dem Mühlenfloß statt. Hierfür können sich interessierte Unternehmer gerne noch anmelden. Wer sich für die Wirtschaft im Jerichower Land engagieren möchte und auf ein großes, interessantes Netzwerk bauen will, ist dort genau richtig. Anmeldungen und die Beantwortung von weiteren Fragen nimmt Elisa Heinke entgegen bzw. steht allen Interessierten zur Verfügung.

Wirtschaftsverein bekommt vielseitige Einblicke in JLER Unternehmer

Stadtgeschehen

- Erstellt: 23.09.2021 / 10:11 Uhr von mz/pm



Das Jerichower Land hat so viele unterschiedliche, großartige Unternehmen zu bieten. Um die Arbeit und Abläufe besser kennenzulernen, hat der Verein „Wirtschaft im JL“ zwei Unternehmensbesichtigungen unternommen. Am vergangenen Freitag hatten sich dazu etliche Mitglieder zu der Tour mit einem entspannten Feierabend auf dem Wasser getroffen. Doch dazu später mehr.

Die Vereinsmitglieder besuchten als erstes die Schiffswerft Bolle in Derben. In 6. Generation entstehen dort seit rund 160 Jahren Schiffe. Eine beeindruckte Geschichte liegt hinter dem Traditionsunternehmen. Innovativer Schiffbau, Individuelles Designs, moderne technische Lösungen auch in der E-Mobilität lassen keine Wünsche offen. Von der Tischlerei bis zum Stahlbau sowie den Ingenieurleistungen informierten sich die Unternehmer und stellten auch umfangreiche Fragen zu den Themen.

Danach ging es für die Vereinsmitglieder zur AJL. Der Standort in Parey war für die Teilnehmer besonders beeindruckend, den hier wurde deutlich, mit welchem Aufwand und mit welchem technischen Geschick die Verwertung von Haushaltsabfällen dem Kreislauf wieder zugefügt wird. Die Blumenerde für ihre Blumen könnte ihren Ursprung in ihrer Biotonne haben. Metalle und Schüttgut werden dem regionalen Wirtschaftskreislauf wieder zugeführt so werden weite logistische Wege reduziert. Leider finden sich immer noch zu viel Kunststoff im Bioabfall.

Der neue Vorsitzende des Wirtschaftsvereins Michael Jungk möchte sich dafür einsetzen, Natur und Umweltschutz in den Schulen stärker zu verankern. Nach der Exkursion durch das Jerichower Land ging es zu der Location „Dein Lieblingsplatz“ nach Parey. Hier fand die Mitgliederversammlung statt, die von enormer Bedeutung war. Der Vorstand wurde neu gewählt.

Der bisherige Vorsitzende Dr. Henning Gehm (GF AJL) wird von Michael Jungk (GF STAG Genthin) abgelöst. Er wolle versuchen, trotz Schuhgröße 49 in die Fußstapfen seines Vorgängers zu treten. Jungk bedankte sich für die Arbeit der vergangenen Jahre. Gleichzeitig wolle er den Verein mehr in der Öffentlichkeit präsentieren. Es soll sich außerdem kulturell und gemeinnützig engagiert werden. Mehr Vernetzungen unter den einzelnen Unternehmen im Jerichower Land sollen entstehen. Dazu plant der Verein einige Veranstaltungen. Geplant sind etwa am drei Jobmeetings, bei denen Unternehmer ihren Nachwuchs von sich überzeugen können- Dazu sind eine Art „Speeddatings“ in Schulen geplant oder auch am 07.10.2021 das Event „IT Sicherheit im Datenschutz“.

Am 09.09.2022 findet dann die nächste Exkursion des Vereins zum Thema „Landwirtschaft Produkte - Erzeugung und Verarbeitung“ statt. Während der Mitgliederversammlung wurde auch ein neuer Vorstand gewählt. Neben dem neuen Vorsitzenden Michael Jungk gibt es Unterstützung von Schatzmeisterin Silvia Engler und dem 1. stellvertretenden Vorsitzenden Robert Pohlmann. Nach der Sitzung ging es noch zu einer 2-stündigen Floßtour, wobei das Wetter perfekt mitspielte und einige schöne Erinnerungsfotos gemacht werden konnten.

Hoher Besuch im Chemiepark Genthin

Stadtgeschehen

Erstellt: 20.05.2021 / 10:44 Uhr von rp



Auf Einladung von SPD Mann und Landtagskandidat Udo Krause, kam der ehemalige Vizekanzler von Deutschland, Sigmar Gabriel (SPD) gestern in den Chemiepark nach Genthin. Mit dabei waren Landrat Steffen Burchhardt (SPD), Elisa Heinke vom Technologie und Gründerzentrum Jerichower Land, sowie der Betriebsleiter der Inprotec AG, Oliver Hesse und der QSG Geschäftsführer Lars Bonitz. Vom

Ortsverband der SPD kamen zudem noch Stadtrat Christoph Neubauer und Schatzmeister Julian Sperling dazu.

Als Gabriel in den Konferenzraum der QSG eintraf, schritt er nach einer kurzen Begrüßung direkt zum Fenster, und blickte auf den großen Schriftzug der Firma Solvay und fragte sofort interessiert beim Standortleiter des Chemieparks, Lars Bonitz nach und wollte wissen, was sich denn alles an diesem Standort befindet.

Mit Blick auf ein großes Gemälde, welches das ehemalige Henkelwerk zeigt, informierte QSG Geschäftsführer Lars Bonitz den heutigen Berater und Publizisten Gabriel, über alle am Standort befindlichen Produktionen.

Nach und nach trafen dann alle Gäste ein und man nahm am großen Tisch Platz und tauschte sich umfassend über die Belange und Erfahrungen des Standortes, aber auch über weltpolitische Themen aus. Dabei fragte Gabriel immer wieder interessiert nach und gab seine Meinung und Sicht zu allem wieder.

Die Geschäftsführerin des TGZs, Elisa Heinke, wollte von Gabriel wissen, wie er denn die wirtschaftliche Lage in Deutschland einschätzt? Gabriel ging daraufhin ins Detail, er sieht den Mittelstand und die mittelständischen Unternehmen als die finanzielle Stütze der deutschen Gesellschaft. Diese Unternehmen haben seiner Meinung nach aber zwei Probleme. Zum einen finden die meist von Familien geführten Unternehmen keine Nachfolger für die Leitung. Zum anderen haben diese Unternehmen geraten diese Unternehmen in Krisenzeiten schnell an ihre Grenzen. Dabei werden dann oftmals dringend benötigte Finanzspritzen ausschlagen, da man keine Bank oder einen Investor in seinem Unternehmen dulden möchte. So liegen diese Unternehmen meist zwar in der Hand eines guten Technikers, der sein Handwerk gut versteht, dennoch aber nicht den nötigen Weitblick besitzt und das ökonomische Potential seiner Firma nicht nutzt. So geraten seiner Erfahrung nach, beim Wegbrechen eines wichtigen Kunden diese Unternehmen schnell in finanzielle Probleme.

Keine rosige Rentenprognose für die Jahre nach 2030

Laut Gabriel haben wir nach 2030 in Deutschland ein absolutes Rentenproblem, da die Babyboomer, zu dessen Generation er sich zählt, dann in Rente gehen und es schlichtweg an Arbeitsnachwuchs fehlt, der die Rente verdient. Eine Besserung wird sich erst im Jahre 2040 einstellen, in der dann die Schere zwischen Verdienern und Rentnern wieder kleiner wird. Aber für die Jahre nach 2030 will keiner in der Bundesregierung eine Prognose abgeben, es heißt bisher überall nur die Rente bis 2030 ist sicher.

Auch zur Coronakrise brachte Gabriel eine kurze Einschätzung, so wissen wir aktuell noch nicht, was für Auswirkungen die Maßnahmen in der Pandemie auf die Wirtschaft haben wird. Gabriel sieht z.B. Gastronomen und Hotelbesitzer ungleichen Voraussetzung ausgesetzt. Es macht seiner Aussage nach ein Unterschied, ob man für seinen Standort Miete oder Pacht bezahlen muss oder ob man die Immobilie gehört. Letztere sind hier klar im Vorteil und können eine Krise anders abfedern.

Der Landtagskandidat für die SPD, Udo Krause ging auch auf Betriebsleiter Oliver Hesse ein und fragte, wie er denn den Standort Genthin bewerte.

Oliver Hesse, erwiderte dann, dass der Standort nach außen keinen guten Ruf besitzt. Es fehlt dem Standort an der nötigen Infrastruktur. Hier sieht Hesse die vorherigen Verantwortlichen in der Schuld, indem man damals schlechte Entscheidungen getroffen hat. So fehlt dem Standort eine nahe Anbindung zur Autobahn, wie sie zum Beispiel in Burg zu finden ist. Daher werden die damaligen Entscheidungen nun aufwendig rückgängig gemacht, so nimmt die Verschiffung langsam wieder Fahrt auf und es ist geplant, die Schienenanbindung des Standortes wieder zu reaktivieren, welche man 2014 eingestellt hatte.

Diese Maßnahmen sind für die Standortentwicklung laut Hesse absolut notwendig, da durch das rasante Wachstum des Chemieparks die vorhandene Infrastruktur am Standort eine kritische Größe erreicht hat.

Sein Unternehmen hat bei der Übernahme vor wenigen Jahren mit 25 Mitarbeitern den Betrieb wiederaufgenommen. Heute beschäftigt die Inprotec AG 150 Mitarbeiter und will bereits im nächsten Jahr auf 180 Mitarbeiter aufstocken und den Output weiter erhöhen. Daher investiert die Inprotec AG laut Hesse eine Summe zwischen 15 und 20 Millionen Euro in eine neue Trocknungsanlage am Standort.

Dann kam die Runde noch auf das Jerichower Land zu sprechen

Sigmar Gabriel wollte wissen, wie viele Einwohner denn das Jerichower Land zählt, dem entgegnete der Landrat Steffen Burchhardt: „Wir sind von 105.000 Einwohnern jetzt bei rund 90.000, eine Prognose für die kommenden Jahre lag bei 70.000 Einwohner“.

Dieser Prognose konnte man in einigen Orten im Jerichower Land entgegenstehen. So sind die Einwohnerzahlen laut Burchhardt wieder leicht gestiegen. Das liegt seiner Meinung nach daran, dass gewisse Maßnahmen im Jerichower Land nun Früchte tragen.

So habe man jeden erdenklichen Euro des Kreishaushaltes in Schulen und Kitas gesteckt und befindet sich nun in der glücklichen Lage, dass man jeder Familie einen Kitaplatz wohnortnah anbieten kann. Das soll seiner Aussage nach auch so bleiben, weshalb man die Kapazitäten weiterhin kontinuierlich erhöht.

Aber auch in der Krise ist das Jerichower Land, laut Burchhardt, bisher gut weggekommen und man musste kaum Arbeitsplätze einbüßen. Das liegt seiner Einschätzung nach daran, dass zur Zeit von Notbetreuungen, die Kitas oftmals zu 80% belegt waren, was daher rührt, dass es im Jerichower Land offenbar viele systemrelevante Arbeitsplätze gibt.

Nach rund 1,5 Stunden wollte Gabriel noch einen kleinen Rundgang durch den Chemiepark machen. Zwar hätte er auch gerne eine größere Runde gedreht, aber ihm machte immer noch ein gebrochener Fuß zu schaffen, den er sich beim Fußballspiel mit seiner Nichte zugezogen hatte.

Jerichower Land: Zweiter digitaler Berufsorientierungstag

Stadtgeschehen

Erstellt: 21.03.2021 / 08:01 Uhr von rp/pm



Die digitalen Berufsorientierungstage gehen in die zweite Runde. Der nächste „DigiBot“ findet am 22. März 2021 statt. Zahlreiche ArbeitgeberInnen haben Interesse und Gefallen an diesem Format gefunden und nutzen diese Form der Unterstützung sehr gern.

Am kommenden Montag werden sich die KooperationspartnerInnen Technologie- & Gründerzentrum TGZ, Agentur für Arbeit Magdeburg, Jobcenter Jerichower Land, Berufsbildende Schulen „Conrad Tack“ und die regionale RÜMSA-Koordinierungsstelle des Landkreises wieder live in die Klassenzimmer schalten. In zwei Durchgängen werden sich insgesamt sieben Unternehmen und die Berufsbildenden Schulen „Conrad Tack“ vorstellen. Alle weiteren Informationen zur Veranstaltung sind auf www.zukunftschecker.de zu finden.

Nach dem Motto „Besondere Situationen erfordern besondere Maßnahmen“ hat das regionale RÜMSA-Bündnis im Jerichower Land auch im Bereich der beruflichen Orientierung neue Wege beschritten und Ende Februar den ersten digitalen Berufsorientierungstag unter Beteiligung zahlreicher SchülerInnen und Unternehmen veranstaltet.

„Wir sind online. Können Sie uns hören? Sehen Sie mein Video?“ - so ähnlich begann der erste DigiBot. Die SchülerInnen der Abgangs- und Vorabgangsklassen wählten sich im Klassenverband in die Videokonferenz ein. Insgesamt beteiligten sich vier Sekundarschulen an dem Format.

Mit dabei waren die Gemeinschaftsschule „Am Park“ in Möckern, die Sekundarschule „An der Elbe“ in Parey, die Sekundarschule „Fritz Heicke“ in Gommern und die Sekundarschule „Am Baumschulenweg“ in Genthin. Zu Beginn der Videokonferenz wurden noch einige technische Raffinessen geklärt und dann konnte es losgehen. Die technische Verbindung hielt Stand und die teilnehmenden ArbeitgeberInnen schalteten sich nach und nach zu ihren persönlichen Zeitfenstern mit dazu.

Den Anfang machte die Volkssolidarität, gefolgt von dem Logistikunternehmen Dachser SE, dem AWO Seniorenzentrum Jerichow und der Deutschen Telekom AG. Frau Elisa Heinke, Geschäftsführerin des TGZs, leitete die Unternehmen durch die Videokonferenz und griff anschließend wichtige Themen für die SchülerInnen auf. Es wurden vor allem kaufmännische Berufe und Pflegeberufe vorgestellt.

Eine Unternehmenspräsentation kam besonders gut bei den SchülerInnen an, hier übernahm eine Auszubildende die Vorstellung und berichtete sehr authentisch und auf Augenhöhe über ihre Erfahrungen als Berufseinsteigerin. Neben den ArbeitgeberInnen unterstützten außerdem die Handwerkskammer Magdeburg und die Berufsbildenden Schulen „Conrad Tack“ den ersten digitalen Berufsorientierungstag im Landkreis.

Praktikum gesucht? Jetzt schnell noch anmelden

Stadtgeschehen

Erstellt: 24.11.2021 / 11:48 Uhr von mz



Roboterkurs, Videoproduktion bis hin zur Unternehmensbesichtigung vom 30.11. bis 13.12. veranstaltet der Verein Wirtschaft im Jerichower Land, RÜMSA und das Technologie- und Gründerzentrum JL eine Praktikumswoche für Kinder und Jugendliche. Und Achtung, es gibt noch freie Plätze. Das erwartet euch:

Unsere junge Generation erfährt, wie Produktionsprozesse und Verwaltungen funktionieren. Sie erhalten praktische Einblicke in einen Produktionsbetrieb und können die Geschäftsführerin sowie Ausbilder zu den verschiedenen Berufsbildern befragen. Wie man mit digitalen Medien richtig umgeht, lernen die Kinder und Jugendliche in unserem Videokurs. Zudem gibt es eine Einheit in Robotik und Programmierung.

Diese Praktikumswoche gemeinsam mit dem TGZ und dem Projekt RÜMSA ist vielfältig abwechslungsreich und lädt zum Mitmachen ein!

WER kann mitmachen?

Ihr seid mindestens 8. Klasse und sucht noch ein Praktikum vom 30.11. bis 13.12.?? Dann seid ihr hier genau richtig!

ANMELDUNG:

Elisa Heinke

GF TGZ Jerichower Land:

Per Mail: [e.heinke@tgz-jl.de] bei Facebook oder Instagram!